

Bodennutzung und Ernte in Mecklenburg-Vorpommern

2017

Kennziffer: C103 2017 00

Herausgabe: 18. Mai 2018

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 588-0, Telefax: 0385 588-56909, www.statistik-mv.de, statistik.post@statistik-mv.de

Zuständiger Dezernent: Thomas Hilgemann, Telefon: 0385 588-56043

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2018
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	Nichts vorhanden
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	Keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
[rot]	Berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

Inhaltsverzeichnis

	Seite	
Vorbemerkungen	3	
Rechtsgrundlagen	3	
Erfassungsbereich	3	
Witterungsverlauf und Vegetation 2016/2017	4	
Kapitel 1	Landesergebnisse	
Tabelle 1.1	Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben	7
<i>Grafik</i>	<i>Struktur der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2017</i>	7
Tabelle 1.2	Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau (Ergebnisse der jährlichen Bodennutzungshaupterhebung)	8
Tabelle 1.3	Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst 2017 für die Ernte 2018	9
Tabelle 1.4	Umbruch wegen Auswinterung oder anderer Schäden (Herbstaussaatflächen)	9
Tabelle 1.5	Anbau und Ernte von Getreide nach Getreidearten	10
<i>Grafiken</i>	<i>Erntemenge von Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) nach Arten im Zeitvergleich</i>	11
	<i>Erntemenge von Getreide nach Arten</i>	11
Tabelle 1.6	Anbau und Ernte von Hülsenfrüchten	12
Tabelle 1.7	Anbau und Ernte von Ölfrüchten	13
Tabelle 1.8	Anbau und Ernte von Hackfrüchten	14
<i>Grafik</i>	<i>Ertrag von Kartoffeln und Zuckerrüben im Zeitvergleich</i>	14
Tabelle 1.9	Anbau und Ernte von Pflanzen zur Grünernte und Grünland	15
Tabelle 1.10	Art der Nutzung des Aufwuchses von Leguminosen zur Ganzpflanzenernte sowie von Feldgras, Wiesen und Weiden 2017	16
<i>Grafik</i>	<i>Aufwuchs und dessen Verwendung 2017</i>	16
Tabelle 1.11	Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten im Freiland	17
Tabelle 1.12	Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern)	20
Tabelle 1.13	Anbau und Ernte von Obst	21
Tabelle 1.14	Anbau und Ernte von Weinmost	21
Kapitel 2	Kreisergebnisse	
Tabelle 2.1	Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau	22
Tabelle 2.2	Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau	23
Tabelle 2.3	Betriebe und Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren 2017	24
Tabelle 2.4	Betriebe, Anbauflächen und Erntemengen ausgewählter Gemüsegruppen und -arten im Freiland 2017	25
<i>Grafiken</i>	<i>Ertrag von Winterweizen 2017</i>	26
	<i>Ertrag von Winterraps 2017</i>	26
	<i>Ertrag von Kartoffeln 2017</i>	27
	<i>Ertrag von Zuckerrüben 2017</i>	27
Fußnotenerläuterungen		28

Vorbemerkungen

Der vorliegende statistische Bericht über Bodennutzung und Ernte in Mecklenburg-Vorpommern ist eine umfassende Zusammenstellung der Ergebnisse des Jahres 2017. Unter Einbeziehung zusätzlicher Informationen aus der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern enthält dieser Bericht die endgültigen Angaben aus

- der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung,
- den Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Feldfrüchte und Grünland, Obst sowie über Weinmost,
- der "Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)" bei Getreide, Raps und Kartoffeln,
- der allgemeinen Gemüseerhebung,
- der allgemeinen Strauchbeerenerhebung.

Die regionale Zuordnung der Flächen richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschaftenden Betriebes (Betriebssitzprinzip) und nicht nach der Belegenheit, das heißt nach der Lage der Einzelflächen.

Gegenüber den Vorerhebungen kann die Vergleichbarkeit der Ergebnisse durch die Anhebung der Erfassungsgrenzen und aufgrund methodischer Veränderungen eingeschränkt sein.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf den jeweiligen Gebietsstand.

Rechtsgrundlagen

Die genannten Erhebungen sind in dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394) angeordnet und nach dieser Rechtsvorschrift durchgeführt worden.

Erfassungsbereich

Bei der allgemeinen Bodennutzungshaupterhebung wurden gemäß AgrStatG Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens fünf Hektar ¹⁾ (= landwirtschaftliche Betriebe) erfasst. Erhebungsmerkmale sind die Nutzung der Flächen nach Hauptnutzungsarten und Nutzungszweck, Kulturarten, Pflanzengruppen, Pflanzenarten und Kulturformen.

Die für die Erntefeststellung im Feld-, Obst- und Weinbau erforderlichen Hektarerträge der Kulturen wurden über die Ernte- und Betriebsberichterstattung und Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung gemäß §§ 46 und 47 AgrStatG ermittelt.

Die allgemeine Gemüseerhebung wurde gemäß §§ 11a, 11b, 11c AgrStatG durchgeführt. Sie erfasst die Grundflächen, die Anbauflächen und die Erntemengen von Betrieben mit Flächen von mindestens 0,5 Hektar im Freiland oder mindestens 0,1 Hektar unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, auf denen Gemüse oder Erdbeeren oder deren jeweilige Jungpflanzen angebaut werden. Die Mehrfachnutzung einer Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur wird dabei berücksichtigt. Die Ermittlung der Erntemenge erfolgt repräsentativ.

Die allgemeine Strauchbeerenerhebung fand gemäß §§ 17a, 17b, 17c in allen Betrieben statt, deren Strauchbeerflächen mindestens 0,5 Hektar im Freiland oder mindestens 0,1 Hektar unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen betragen. In dieser Erhebung werden jährlich die Anbauflächen und Erntemengen der einzelnen Strauchbeerenarten ermittelt. Zu beachten ist, dass in der Strauchbeerenerhebung nicht nach Jung- und Ertragsanlagen unterschieden wird, d. h. in den ausgewiesenen Anbauflächen können auch Flächen mit Junganlagen enthalten sein, die noch nicht im Ertrag stehen.

Witterungsverlauf und Vegetation 2016/2017

Witterungsverlauf

August 2016

Die Temperaturen blieben im Vergleich zum langjährigen Wert im normalen Bereich und es fiel insgesamt nur etwa die Hälfte der sonst üblichen Regenmenge. Die Bodenfeuchte nahm stark ab. Regional kleine Schauer führten dennoch zu Ernteverzögerungen.

September 2016

In diesem Monat wollte sich keine Herbststimmung einstellen, es war viel zu warm und äußerst niederschlagsarm. Der Oberboden trocknete so stark aus, dass vor allem die Rapssaaten ums Überleben kämpften. Die Bodenbearbeitung kam vielerorts in Verzug oder die Aussaat erfolgte ins staubtrockene Saatbett.

Oktober 2016

Dieser Monat war leicht unterkühlt und auch die Niederschlagsmenge etwas zu gering. Die Bodenfeuchte nahm deshalb nur äußerst langsam zu. Während sich Raps und Gerste sehr verhalten entwickelten, nutzten andere Wintergetreide das Feuchteangebot optimal und entwickelten sich gut.

November 2016

In der ersten Monatshälfte sanken die Temperaturen bis in den Frostbereich, dem folgten ein Anstieg bis in zweistellige Plusgrade und ein erneuter Abfall zum Monatsende. Zwei Drittel des Niederschlags fielen in der ersten Dekade, in der Gesamtmenge wurde mit etwa 80 % der langjährige Monatswert wiederum nicht erreicht. Da die Neuansaat jeden Tropfen nutzten, blieb der Unterboden weiterhin trocken.

Dezember 2016

Temperaturtechnisch war dieser Monat unstetig, kühle und warme Phasen wechselten sich mehrmals ab. 125 % Monatsniederschlag fielen vorwiegend in den warmen Phasen. Mit Werten von etwa 2,5 Kelvin über normal war es insgesamt deutlich zu mild. Besonders zur Weihnachtszeit war Wachstum auf den Feldern angesagt.

Januar 2017

Etwas kühlere Temperaturen und reichlich Niederschlag, vorwiegend als Schnee, führten nun endlich zu einer Vegetationsruhe.

Februar 2017

Die winterliche Witterung hielt etwa bis zur Monatsmitte an. Die Schneedecke hatte sich allerdings zurückgebildet. Anschließend stiegen die Temperaturen so weit an, dass der gesamte Monat mit ca. 1 Kelvin zu warm zu Buche schlägt. Die überdurchschnittliche Niederschlagsmenge wurde wiederum fast ausschließlich in der milden Phase gemessen.

März 2017

Der März war deutlich zu mild und mit 150 % Niederschlag im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt zu feucht. In der Monatsmitte waren die Temperaturen so weit angestiegen, dass der Vegetationsbeginn festgestellt werden konnte. Zum Monatsende wurden bereits zweistellige Tagesmitteltemperaturen gemessen.

April 2017

Kühle und Nässe ab der zweiten Dekade und einige Spätfröste in der zweiten Monatshälfte charakterisierten den April. Die gut überwinterten Pflanzenbestände hatten genügend Zeit zur Bildung optimaler Bestände. Der Raps begann nur sehr zögerlich zu blühen.

Mai 2017

Die kühle Phase dauerte zunächst noch an. Erst ab der 2. Dekade stieg die Temperatur auf sommerliche Werte. Insgesamt war der Mai jedoch deutlich zu warm. Niederschlagshöhe und -verteilung waren zufriedenstellend und nur leicht unterdurchschnittlich.

Juni 2017

Das Wärmeangebot war hochsommerlich, aber es regnete rechnerisch jeden zweiten Tag. Die Bedingungen waren zunächst optimal für die reifenden Bestände. Ein besonders kräftiger Starkregen am Monatsende führte im Getreide zu Lager.

Juli 2017

Hohe Niederschlagsintensität drückte die Temperaturen und so blieb der Monat etwas unterkühlt. Der häufige und oftmals starke Regen, der doppelt so hoch ausfiel wie im langjährigen Mittel, machte die Felder zunehmend unbefahrbar. Die Folge waren Ernteverzögerungen für fast alle Mähdruschfrüchte, ausgenommen Wintergerste.

August 2017

Gegenüber dem langjährigen Mittel war das Wärmeangebot nur leicht erhöht. Aufgrund anhaltender Niederschläge in der zweiten Dekade zog sich die Raps- und Getreideernte bis zum Monatsende hin.

Vegetation

Getreide

Ein außergewöhnlich warmer und trockener September 2016 erschwerte die Bodenbearbeitung und führte zu Verzögerungen bei der Aussaat. Die Wintergetreidebestände gingen örtlich gering bestockt in den Winter. Es gab keine Auswinterungen. Ein warmer März begünstigte die Bestockung der Wintergetreidebestände und ab Monatsmitte auch die Aussaat des Sommergetreides. Im April setzte niederschlagsreiches und kühles Wetter ein. In mehreren Nächten sanken die Temperaturen deutlich unter die 0-Grad-Grenze. Diese Witterung beeinträchtigte die Aussaat der Sommerungen auf bindigen Böden, verzögerte die Pflanzenentwicklung und behinderte notwendige Maßnahmen der Bestandesführung wie Düngung und Pflanzenschutz durch Nichtbefahrbarkeit und Kälte. Unter anderem wurde der Einsatz von Wachstumsreglern erschwert. Diese niederschlagsreiche und kühle Witterung hielt mit wenigen Unterbrechungen über die gesamte Vegetationsperiode an. Die feuchten Bodenbedingungen führten zu einer Zunahme von Halmbasiserkrankungen. Ergiebige Regenfälle, oft auch als Starkregen in Verbindung mit Hagel, forderten die Standfestigkeit der Bestände und verzögerten die Ernte bei allen Kulturarten. Weitere Ernteunterbrechungen gab es immer wieder durch Regen aber auch durch die Nichtbefahrbarkeit, gleichzeitig nahm vor allem in lagernden Beständen und bei anfälligen Sorten der Auswuchs zu. Die Erträge liegen mit Ausnahme der Gerste knapp unter den langjährigen Werten. Bei Sommer- und vor allem bei Wintergerste wurden deutlich höhere Ertragsleistungen ermittelt. Insgesamt traten 2017 schwache Qualitäten bei allen Getreidearten auf. Dies zeigte sich in hohen Anteilen an Schmachtkorn, gelegentlich unterdurchschnittlichen Hektolitergewichten bei Gerste und Weizen sowie in geringen Fallzahlen. Vermehrungsbestände wiesen unterdurchschnittliche Anteile an Saatware auf. Die langgezogene Ernteperiode führte aufgrund der späten Räumung der Flächen und der teilweise erheblichen Strukturschäden zur Verzögerung der neuen Aussaat.

Winterraps

Besonders bei späteren Saaten zum Monatswechsel August/September lief die Rapsaart bedingt durch die Trockenheit in zwei Phasen auf. Im Herbst war ein massives Auftreten von Blattläusen zu verzeichnen, teilweise mussten ganze Schläge umgebrochen werden. Weniger geschädigte Bestände zeigten eine normale Herbstentwicklung. Es trat keine Auswinterung auf. Die schon beim Getreide beschriebene kühle und niederschlagsreiche Witterung ab April führte auch in den Rapsbeständen zu einer schlechten Befahrbarkeit der Flächen durch Vernässung und erschwerte somit notwendige Pflanzenschutz- und Düngemaßnahmen. Ein kühles und regenreiches Frühjahr schaffte Grundlage für aussichtsreiche Bestände auch auf den Sandstandorten. Frostereignisse in den Aprilnächten zur Blüte schädigten die Hauptblüte und schmälerten das Schotenpaket. Starkes Auftreten von Kohlschotenmücke in Kombination mit massivem Zuflug vor allem von Kohlschotenrüssler aber auch Rapsglanzkäfer verstärkten diesen Effekt. Örtlich waren 2 Behandlungen innerhalb kürzester Zeit (10 Tage) notwendig. Durch die gute Wasserversorgung kompensierte der Raps diese Schädigungen mit Seitentrieben. Der lang anhaltende Regen im Juni und Juli führte dann allerdings zu erhöhtem Phoma-, Verticillium- und Sclerotiniaauftreten. Letzteres wurde durch eine Blütenbehandlung vermindert. Aufgrund der 100% Wassersättigung des Bodens konnte nur verzögert geerntet werden. Auswuchs in den Schoten, Hagel, Starkregenereignisse und Lager erschwerten die Ernte zusätzlich. Die Erträge blieben im zweiten Jahr in Folge unter den langjährigen Werten. Auch beim Raps waren geringe Korngrößen zu verzeichnen. Viel Ausfallraps auf den Flächen verlangte eine höhere Behandlungsintensität nach der Ernte. Das Potenzial für die Kohlhernievermehrung stieg durch bereits in den noch stehenden Beständen aufgelaufenen Ausfallraps.

Mais

In diesem Jahr war ein verspäteter Beginn der Aussaat infolge kühler Bodentemperaturen zu verzeichnen. Ab Mitte Mai mit ansteigenden Temperaturen beschleunigte sich das bis dahin eher zögerliche Auflaufen der Maisbestände. Bis zum Monatsende Juni hatten die Bestände den Wachstumsrückstand aufgeholt. Aufgrund der niederschlagsreichen Witterung während der gesamten Vegetationszeit wuchsen sehr aussichtsreiche Bestände heran. Trockenheit begrenzte zu keinem Zeitpunkt das Wachstum. Auch bei dieser Kultur behinderte und verzögerte die niederschlagsreiche Witterung die Ernte. Teilweise war die Befahrbarkeit der Böden aufgrund der Wassersättigung so stark eingeschränkt, dass trotz günstiger Bedingungen die Ernte nicht erfolgen konnte. Einige Senken oder Schlagteile konnten nicht rechtzeitig beerntet werden. Die Erträge lagen dennoch über den Werten der Vorjahre. Einige Schläge blieben auch auf Grund der vollen Silos kurz entschlossen für die Körnernutzung länger stehen.

Kartoffeln

Nach kühler Witterung mit Nachtfrösten stiegen die Bodentemperaturen erst zum Monatsende April an. Nun konnte auch die Pflanzung der Kartoffeln erfolgen. Diese liefen anschließend aufgrund der anhaltend warmen Bedingungen im Mai zügig auf. Im Juni begann eine Periode niederschlagsreicher Witterung, die mit kleinen Unterbrechungen bis in den Oktober andauerte. Diese Bedingungen begünstigten den Befall mit Krautfäule, zumal auch die Befahrbarkeit der Flächen oft nicht gegeben war und damit die notwendigen Spritzabstände nicht immer eingehalten werden konnten. Die unbeständige Witterung verzögerte auch die Ernte erheblich und führte vielfach zu Strukturschäden. Einige Flächen konnten erst spät im Jahr geräumt werden, so dass eine Herbstaussaat nicht mehr möglich war. Die Erträge lagen über den langjährigen Werten, die Stärkegehalte darunter. Die Knollenqualität ist überwiegend gut bis mittel, einige Partien zeigten aber auch einen erhöhten Nassfäulebefall.

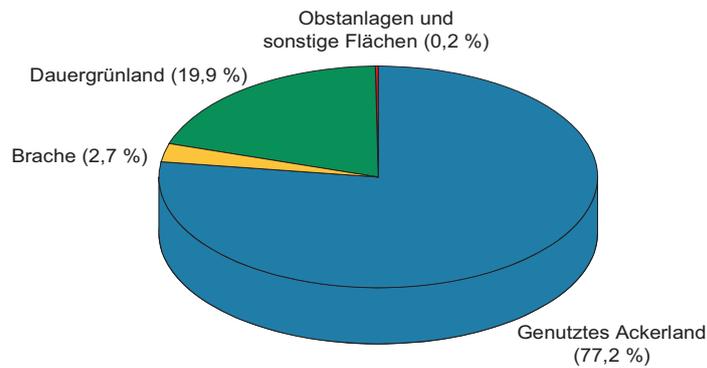
Zuckerrüben

Die ersten Aussaaten begannen in der 12. Kalenderwoche (KW). Rund 32% wurden in der 13. KW und 54% in der 14. KW gesät. Die Aussaat ging vergleichsweise zügig voran, nur rund 4% der Rüben wurden nach Mitte April noch bestellt. Unterschiede zwischen den Regionen waren 2017 nicht auszumachen. Aufgrund kühler Witterung liefen die Rüben nur bedächtig auf. Nach stärkeren Nachtfrösten Mitte April gab es vereinzelte Umbrüche. Bis Anfang Mai waren die meisten Bestände gut aufgelaufen, die Pflanzenzahlen lagen allgemein hoch. Das Rübenwachstum wurde durch die kühle Witterung gebremst, dennoch war der Unkrautdruck recht hoch. Trotz der kalten Witterung im Frühjahr zeigten die meisten Bestände keinen überhöhten Schosserzahlen. Durch die nachfolgenden warmen Tage wurde vermutlich der Schosserreiz aufgehoben. Bei der Bestandesführung behinderten Nichtbefahrbarkeit und Kälte notwendige Maßnahmen. Die teilweise ergiebigen Niederschläge sorgten für eine gute Wasserversorgung der Bestände. Das Auftreten von Schädlingen und Blattkrankheiten war gering.

Zum 20.06. hatten die meisten Bestände in der Reihe geschlossen und standen kurz vor dem Bestandsschluss. Bis Mitte Juli war der Bestandsschluss abgeschlossen, die teilweise ergiebigen Niederschläge sorgten für eine gute Wasserversorgung. Der Krankheits- und Schädlingsbefall war überwiegend nicht bekämpfungswürdig. Die Niederschläge im Sommer und Herbst waren deutlich überdurchschnittlich, die Globalstrahlung entsprechend geringer. Dies ließ die Kampagnezuwächse und die Zuckergehalte geringer als in den Vorjahren ausfallen. Die feuchten Witterungsbedingungen zogen sich bis zum Jahresende hin, was sich nachteilig auf die Erntebedingungen auswirkte. Nur vereinzelte Teilflächen konnten nicht mehr gerodet werden. Häufiger waren Folgebestellungen abgeernteter Rübenflächen aufgrund der hohen Bodenfeuchten nicht möglich.

Kapitel 1		Landesergebnisse			
Tabelle 1.1		Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben			
Lfd. Nr.	Kulturart	In 1 000 Hektar		Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Prozent	
		2016	2017	2016	2017
1	2	3	4	5	6
1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	1 347,6	1 346,1	100	100
	davon				
2	Ackerland	1 076,1	1 074,9	79,9	79,9
3	Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	0,1	0,0	0,0	0,0
4	Obstanlagen (als Hauptnutzung)	2,3	2,3	0,2	0,2
5	Baumschulflächen	0,2	0,2	0,0	0,0
6	Dauergrünland	268,4	268,1	19,9	19,9
7	Rebland, Weihnachtsbaumkulturen, Korbweiden- und Pappelanlagen (außerhalb des Waldes)	0,7	0,8	0,0	0,0

Struktur der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2017



(c) StatA MV

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.2		Anbau der Feldfrüchte im Hauptanbau (Ergebnisse der jährlichen Bodennutzungshaupterhebung)				
Lfd. Nr.	Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung 2017 gegenüber	
		D 2011 - 2016	2016	2017	D 2011 - 2016	2016
		1 000 ha			%	
1	2	3	4	5	6	7
1	Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais u. CCM) 2)	566,2	555,0	560,7	- 1	1
2	Weizen zusammen	343,9	342,1	358,1	4	5
3	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	339,8	331,0	355,5	5	7
4	Sommerweizen	4,1	11,1	2,6	- 37	- 77
5	Hartweizen (Durum)	-	-	-	-	-
6	Roggen und Wintermenggetreide	70,9	55,6	52,8	- 26	- 5
7	Gerste zusammen	126,8	134,4	124,8	- 2	- 7
8	Wintergerste	116,4	121,6	119,0	2	- 2
9	Sommergerste	10,4	12,8	5,8	- 44	- 55
10	Hafer	7,4	7,2	8,0	9	12
11	Sommermenggetreide	0,7	0,8	0,3	- 48	- 56
12	Triticale	11,8	11,9	13,3	13	11
13	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	4,7	3,0	3,4	- 29	14
14	Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen	9,1	18,3	19,9	120	9
15	Erbsen (ohne Frischerbsen)	2,7	5,6	6,7	151	20
16	Ackerbohnen	1,4	2,9	2,9	110	1
17	Süßlupinen	3,7	6,2	6,7	81	8
18	andere Hülsenfrüchte	1,2	3,3	3,4	176	2
19	Hackfrüchte zusammen	37,3	36,0	34,3	- 8	- 5
20	Kartoffeln	12,2	11,5	11,9	- 3	3
21	Zuckerrüben	24,9	24,2	22,2	- 11	- 8
22	andere Hackfrüchte	0,2	0,3	0,3	6	- 7
23	Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse zusammen	2,9	3,2	3,5	24	11
24	Gemüse einschließlich Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen im Wechsel mit Gartengewächsen	2,8	3,1	3,5	24	12
25	im Freiland	0,0	0,0	0,0	- 63	- 60
26	unter Glas	0,0	0,1	0,1	70	2
27	Gartenbausämereien Blumen, Zierpflanzen, Stauden einschließlich Jungpflanzen	0,0	0,0	0,0	x	21
28	im Freiland	0,0	0,0	0,0	16	30
29	unter Glas	0,0	0,0	0,0	- 13	8
30	Handelsgewächse zusammen	231,7	230,6	227,1	- 2	- 2
31	Ölfrüchte zusammen	231,3	229,5	226,4	- 2	- 1
32	Raps und Rübsen zusammen	230,3	228,5	224,9	- 2	- 2
33	Winterraps	228,7	228,1	224,8	- 2	- 1
34	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	1,6	0,5	0,1	- 94	- 81
35	Öllein (Leinsamen)	0,1	0,2	0,3	91	20
36	Sonnenblumen	0,5	0,4	0,7	35	49
37	andere Ölfrüchte	0,4	0,3	0,5	22	67
38	Hopfen	-	-	-	-	-
39	Tabak	-	-	-	-	-
40	Heil- und Gewürzpflanzen	0,0	0,0	0,0	151	1
41	alle anderen Handelsgewächse	0,1	0,1	0,1	11	24
42	Pflanzen zur Grünernte zusammen	199,6	190,7	187,3	- 6	- 2
43	Getreide zur Ganzpflanzenernte	3,9	4,8	3,4	- 14	- 29
44	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	146,6	151,0	148,7	1	- 1
45	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	14,4	12,8	13,9	- 4	8
46	Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	31,8	22,0	21,3	- 33	- 3
47	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	2,9	0,1	-	-	-
48	Stillgelegte Flächen/Brache mit Beihilfe-/Prämienanspruch	24,1	36,4	36,4	51	0
49	Ackerland insgesamt	1 077,3	1 076,1	1 074,9	0	0

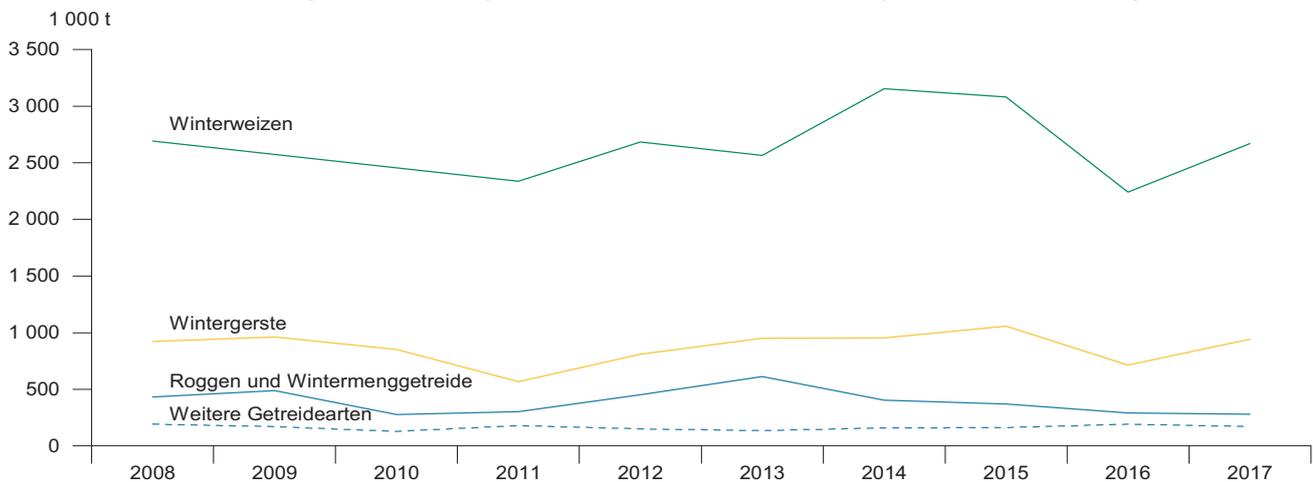
Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.3		Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst 2017 für die Ernte 2018				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2012 - 2017 ³⁾	2017 ³⁾	Herbstaussaat 2017 für die Ernte 2018 ⁴⁾	Veränderung der Herbstaussaat 2017 für die Ernte 2018 gegenüber	
					D 2012 - 2017	endgültigem Ergebnis 2017
		1 000 ha			%	
1	2	3	4	5	6	7
	Zur Körnergewinnung					
1	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	340,9	355,5	316,3	- 7	- 11
2	Roggen und Wintermenggetreide	68,0	52,8	52,2	- 23	- 1
3	Wintergerste	119,5	119,0	128,1	7	8
4	Triticale	11,5	13,3	13,9	22	5
5	Winterraps	232,0	224,8	207,8	- 10	- 8
6	Getreide zur Ganzpflanzenernte	4,1	3,4	2,5	- 40	- 28

Tabelle 1.4		Umbruch wegen Auswinterung oder anderer Schäden (Herbstaussaatflächen)	
Lfd. Nr.	Fruchtart	Anteil der umgepflügten Flächen an den Aussaatflächen	
		Mitte April	
		2017	2018
		%	
1	2	3	4
	Zur Körnergewinnung		
1	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	0,4	0,8
2	Roggen und Wintermenggetreide	1,2	0,6
3	Triticale	-	-
4	Wintergerste	0,4	0,1
5	Winterraps	0,5	0,3
6	Getreide zur Ganzpflanzenernte	0,3	-

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.5		Anbau und Ernte von Getreide nach Getreidearten				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2011 - 2016	2016	2017	Veränderung 2017 gegenüber	
					D 2011 - 2016	2016
1	2	3	4	5	6	7
		Anbaufläche				
		1 000 ha			%	
	Getreide zur Körnergewinnung insgesamt 2) (einschließlich Körnermais und CCM)	566,2	555,0	560,7	- 1	1
1						
2	Weizen zusammen	343,9	342,1	358,1	4	5
3	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	339,8	331,0	355,5	5	7
4	Sommerweizen	4,1	11,1	2,6	- 37	- 77
5	Roggen und Wintermenggetreide	70,9	55,6	52,8	- 26	- 5
6	Gerste zusammen	126,8	134,4	124,8	- 2	- 7
7	Wintergerste	116,4	121,6	119,0	2	- 2
8	Sommergerste	10,4	12,8	5,8	- 44	- 55
9	Hafer	7,4	7,2	8,0	9	12
10	Sommernenggetreide	0,7	0,8	0,3	- 48	- 56
11	Triticale	11,8	11,9	13,3	13	11
12	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	4,7	3,0	3,4	- 29	14
		Ertrag				
		dt/ha			%	
	Getreide zur Körnergewinnung insgesamt 2) (einschließlich Körnermais und CCM)	72,9	62,3	72,4	- 1	16
13						
14	Weizen zusammen	78,4	67,0	74,9	- 4	12
15	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	78,8	67,7	75,1	- 5	11
16	Sommerweizen	49,3	47,9	48,4	- 2	1
17	Roggen und Wintermenggetreide	57,2	52,0	52,9	- 8	2
18	Gerste zusammen	70,2	57,1	77,7	11	36
19	Wintergerste	72,3	58,7	79,1	9	35
20	Sommergerste	45,4	41,7	49,1	8	18
21	Hafer	42,9	40,3	43,3	1	7
22	Sommernenggetreide	33,8	.	.	.	.
23	Triticale	52,7	44,6	51,2	- 3	15
24	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	87,0	79,2	74,9	- 14	- 5

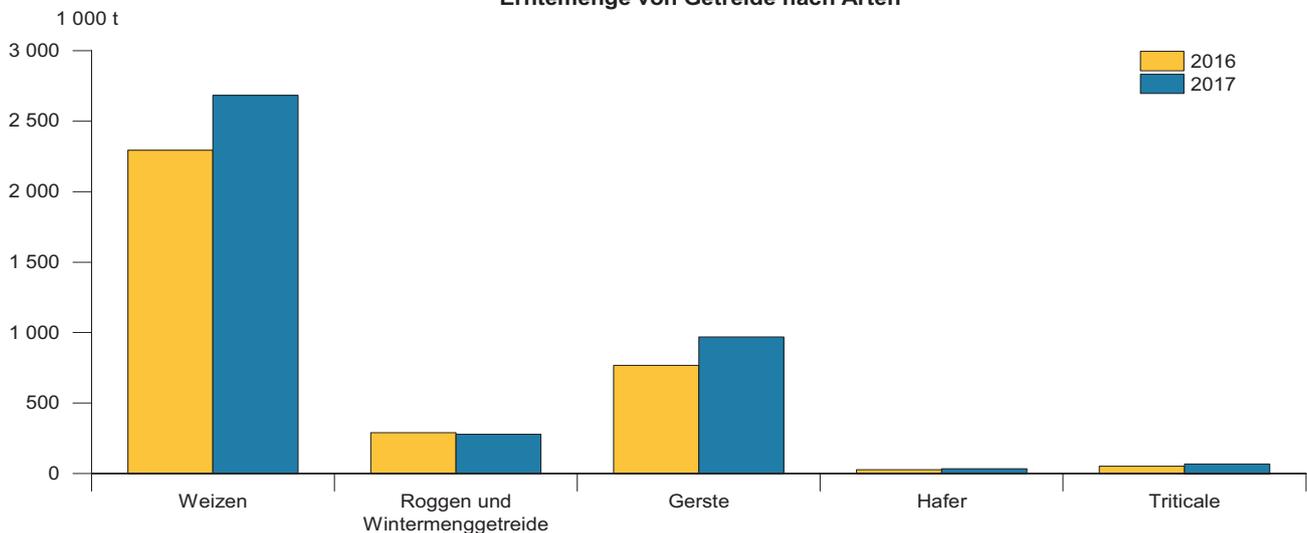
Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.5		Anbau und Ernte von Getreide nach Getreidearten				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2011 - 2016	2016	2017	Veränderung 2017 gegenüber	
					D 2011 - 2016	2016
1	2	3	4	5	6	7
		Erntemenge				
		1 000 t			%	
25	Getreide zur Körnergewinnung insgesamt 2) (einschließlich Körnermais und CCM)	4 129,3	3 459,7	4 060,3	- 2	17
26	Weizen zusammen	2 697,3	2 293,7	2 682,0	- 1	17
27	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	2 677,0	2 240,8	2 669,6	0	19
28	Sommerweizen	20,3	52,9	12,5	- 38	- 76
29	Roggen und Wintermenggetreide	405,5	289,5	279,2	- 31	- 4
30	Gerste zusammen	889,3	767,6	969,6	9	26
31	Wintergerste	842,3	714,1	941,2	12	32
32	Sommergerste	47,0	53,5	28,4	- 40	- 47
33	Hafer	31,7	29,0	34,8	10	20
34	Sommermenggetreide	2,3	.	.	.	.
35	Triticale	62,1	53,1	67,9	9	28
36	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	41,2	23,5	25,2	- 39	8

Erntemenge von Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) nach Arten im Zeitvergleich



(c) StatA MV

Erntemenge von Getreide nach Arten

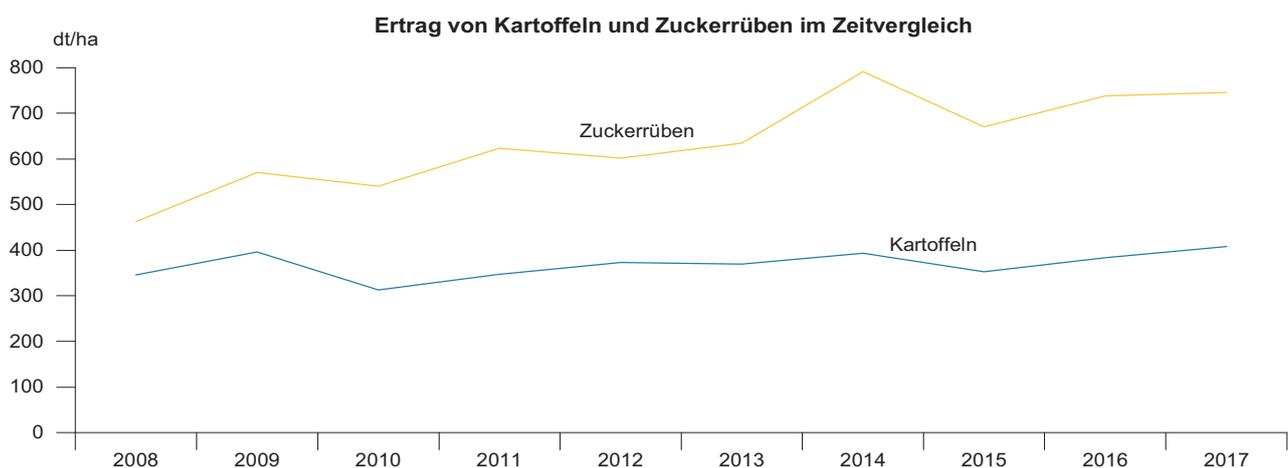


(c) StatA MV

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.6		Anbau und Ernte von Hülsenfrüchten				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2011 - 2016	2016	2017	Veränderung 2017 gegenüber	
					D 2011 - 2016	2016
1	2	3	4	5	6	7
		Anbaufläche				
		1 000 ha			%	
1	Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen	9,1	18,3	19,9	120	9
2	Erbsen (ohne Frischerbsen)	2,7	5,6	6,7	151	20
3	Ackerbohnen	1,4	2,9	2,9	110	1
4	Süßlupinen	3,7	6,2	6,7	81	8
5	andere Hülsenfrüchte	1,2	3,3	3,4	176	2
		Ertrag				
		dt/ha			%	
6	Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen	x	x	x	x	x
7	Erbsen (ohne Frischerbsen)	30,7	31,9	34,9	14	9
8	Ackerbohnen	38,7	35,0	46,2	19	32
9	Süßlupinen	18,1	20,8	30,4	68	46
10	andere Hülsenfrüchte	x	x	x	x	x
		Erntemenge				
		1 000 t			%	
11	Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen	x	x	x	x	x
12	Erbsen (ohne Frischerbsen)	8,2	17,9	23,5	186	31
13	Ackerbohnen	5,4	10,1	13,5	150	33
14	Süßlupinen	6,8	12,9	20,5	2 fach	59
15	andere Hülsenfrüchte	x	x	x	x	x

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.7		Anbau und Ernte von Ölfrüchten				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2011 - 2016	2016	2017	Veränderung 2017 gegenüber	
					D 2011 - 2016	2016
1	2	3	4	5	6	7
		Anbaufläche				
		1 000 ha			%	
1	Ölfrüchte zusammen	231,3	229,5	226,4	- 2	- 1
2	Raps und Rübsen zusammen	230,3	228,5	224,9	- 2	- 2
3	Winterraps	228,7	228,1	224,8	- 2	- 1
4	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	1,6	0,5	0,1	- 94	- 81
5	Öllein (Leinsamen)	0,1	0,2	0,3	91	20
6	Sonnenblumen	0,5	0,4	0,7	35	49
7	andere Ölfrüchte	0,4	0,3	0,5	22	67
		Ertrag				
		dt/ha			%	
8	Ölfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
9	Raps und Rübsen zusammen	36,8	26,6	29,7	- 19	12
10	Winterraps	36,9	26,7	29,7	- 20	11
11	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	17,7	17,2	.	.	.
12	Öllein (Leinsamen)	.	.	.	x	x
13	Sonnenblumen	12,8	17,3	.	.	.
14	andere Ölfrüchte	x	x	x	x	x
		Erntemenge				
		1 000 t			%	
15	Ölfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
16	Raps und Rübsen zusammen	847,1	608,8	668,3	- 21	10
17	Winterraps	844,3	608,0	668,1	- 21	10
18	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	2,8	0,8	.	.	.
19	Öllein (Leinsamen)	.	.	.	x	x
20	Sonnenblumen	0,6	0,8	.	.	.
21	andere Ölfrüchte	x	x	x	x	x

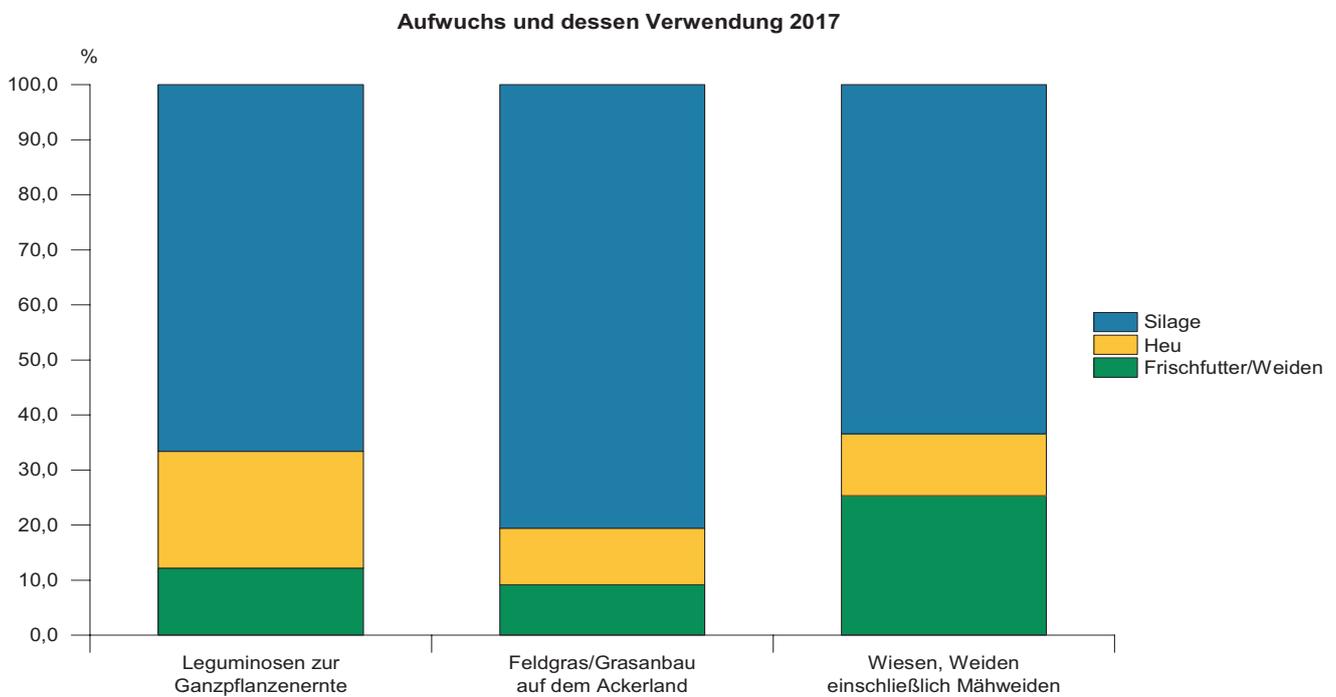
Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.8		Anbau und Ernte von Hackfrüchten				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2011 - 2016	2016	2017	Veränderung 2017 gegenüber	
					D 2011 - 2016	2016
1	2	3	4	5	6	7
		Anbaufläche				
		1 000 ha			%	
1	Hackfrüchte zusammen	37,3	36,0	34,3	- 8	- 5
2	Kartoffeln	12,2	11,5	11,9	- 3	3
3	Zuckerrüben	24,9	24,2	22,2	- 11	- 8
4	andere Hackfrüchte	0,2	0,3	0,3	6	- 7
		Ertrag				
		dt/ha			%	
5	Hackfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
6	Kartoffeln	369,6	383,7	407,8	10	6
7	Zuckerrüben	674,3	738,0	745,7	11	1
8	andere Hackfrüchte	x	x	x	x	x
		Erntemenge				
		1 000 t			%	
9	Hackfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
10	Kartoffeln	451,7	441,9	483,4	7	9
11	Zuckerrüben	1 678,2	1 786,8	1 656,4	- 1	- 7
12	andere Hackfrüchte	x	x	x	x	x



(c) StatA MV

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.9		Anbau und Ernte von Pflanzen zur Grünernte und Grünland				
Lfd. Nr.	Fruchtart	D 2011 - 2016	2016	2017	Veränderung 2017 gegenüber	
					D 2011 - 2016	2016
1	2	3	4	5	6	7
		Anbaufläche				
		1 000 ha			%	
1	Pflanzen zur Grünernte zusammen	199,6	190,7	187,3	- 6	- 2
2	Getreide zur Ganzpflanzenernte	3,9	4,8	3,4	- 14	- 29
3	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	146,6	151,0	148,7	1	- 1
4	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	14,4	12,8	13,9	- 4	8
5	Feldgras/Grasanbau	31,8	22,0	21,3	- 33	- 3
6	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	2,9	0,1	-	-	-
7	Wiesen	60,4	61,4	61,5	2	0
8	Weiden	198,0	200,2	198,9	0	- 1
		Ertrag				
		dt/ha			%	
9	Pflanzen zur Grünernte zusammen	x	x	x	x	x
10	Getreide zur Ganzpflanzenernte 5)	299,0	270,5	322,0	8	19
11	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot) 5)	385,8	393,6	413,9	7	5
12	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte 6)	50,8	38,0	44,2	- 13	16
13	Feldgras/Grasanbau 6)	54,7	45,8	49,9	- 9	9
14	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	x	x	x	x	x
15	Wiesen 6)	49,8	43,6	48,8	- 12	12
16	Weiden 6)	50,1	43,2	45,0	- 14	4
		Erntemenge				
		1 000 t			%	
17	Pflanzen zur Grünernte zusammen	x	x	x	x	x
18	Getreide zur Ganzpflanzenernte 5)	118,0	129,3	109,1	- 7	- 16
19	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot) 5)	5 653,8	5 942,2	6 154,7	9	4
20	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte 6)	73,4	48,8	61,3	- 17	26
21	Feldgras/Grasanbau 6)	173,7	100,8	106,4	- 39	6
22	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	x	x	x	x	x
23	Wiesen 6)	300,6	267,5	300,1	0	12
24	Weiden 6)	991,1	864,2	894,8	- 10	4

Kapitel 1		Landesergebnisse							
Tabelle 1.10		Art der Nutzung des Aufwuchses von Leguminosen zur Ganzpflanzenernte sowie von Feldgras, Wiesen und Weiden 2017							
Lfd. Nr.	Fruchtart	Insgesamt (Trockenmasse)		Der gesamte genutzte Aufwuchs wurde verwendet als					
				Silage	Heu	Frischfutter/Weide	Silage	Heu	Frischfutter/Weide
		t	%	t			%		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte 7) 8)	61 268	100	40 807	12 986	7 474	66,6	21,2	12,2
2	Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland 8)	106 370	100	85 690	10 871	9 809	80,6	10,2	9,2
3	Wiesen, Weiden einschließlich Mähweiden 8)	1 194 836	100	757 494	134 717	302 625	63,4	11,3	25,3



(c) StatA MV

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.11		Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten im Freiland				
Lfd. Nr.	Gemüseart	D 2011 - 2016	2016 9)	2017 9)	Veränderung 2017 gegenüber	
					D 2011 - 2016	2016
1	2	3	4	5	6	7
		ha			%	
		Anbaufläche				
1	Insgesamt	1 779,9	1 709,2	2 085,3	17	22
2	Kohlgemüse zusammen	532,5	555,2	599,3	13	8
3	Blumenkohl	18,5	.	.	x	x
4	Brokkoli	358,2	.	.	x	x
5	Chinakohl	12,2	.	.	x	x
6	Grünkohl	1,8	1,6	1,1	- 40	- 31
7	Kohlrabi	4,9	6,5	9,1	86	40
8	Rosenkohl	116,2	.	.	x	x
9	Rotkohl	4,2	.	.	x	x
10	Weißkohl	15,3	20,2	.	x	x
11	Wirsing	1,1	0,9	0,6	- 47	- 33
12	Blatt- und Stängelgemüse zusammen	963,7	887,4	1 249,6	30	41
13	Chicoreewurzeln	123,8	.	.	x	x
14	Eichblattsalat	1,5	2,6	1,0	- 35	- 62
15	Eissalat	75,2	.	202,5	2 fach	x
16	Endiviensalat	0,2	0,2	0,1	- 50	- 50
17	Feldsalat	3,8	.	0,7	- 82	x
18	Kopfsalat	27,0	1,2	0,4	- 99	- 67
19	Lollosalat	1,0	.	.	x	x
20	Radicchio	4,5	.	0,3	- 93	x
21	Romanasalat (alle Sorten)	407,6	.	.	x	x
22	Rucolasalat	0,9	.	.	x	x
23	Sonstige Salate	19,3	0,4	1,3	- 93	2 fach
24	Spinat	17,9	.	.	x	x
25	Rhabarber	0,1	0,1	.	x	x
26	Porree(Lauch)	16,9	4,9	.	x	x
27	Spargel (im Ertrag)	231,8	219,3	152,6	- 34	- 30
28	Spargel (nicht im Ertrag)	31,6	.	25,8	- 18	x
29	Stauden-/Stangensellerie	0,6	.	.	x	x
30	Wurzel- und Knollengemüse zusammen	.	150,6	130,0	x	- 14
31	Knollensellerie	5,1	4,1	2,0	- 60	- 51
32	Möhren und Karotten	174,3	109,1	.	x	x
33	Radies	0,8	.	0,5	- 38	x
34	Rettich (alle Sorten außer Meerrettich)	0,4	.	0,1	- 72	x
35	Rote Rüben (Rote Bete)	2,3	3,3	2,8	23	- 15
36	Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln)	0,7	0,8	0,2	- 72	- 75
37	Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschließlich Schalotten)	15,6	31,2	.	x	x
38	Fruchtgemüse zusammen	.	24,8	31,2	x	26
39	Einlegegurken	0,6	.	0,0	- 100	x
40	Salatgurken	.	.	.	x	x
41	Speisekürbisse (z. B. Hokkaido, Butternuss, Riesenkürbis)	20,0	14,1	14,9	- 26	6
42	Zucchini	4,6	.	.	x	x
43	Zuckermais	0,4	0,2	0,1	- 75	- 50
44	Hülsenfrüchte zusammen	.	31,3	17,4	x	- 44
45	Buschbohnen	0,8	1,1	1,4	71	27
46	Stangenbohnen	0,0	.	.	x	x
47	Dicke Bohnen	.	.	0,2	x	x
48	Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen)	7,9	.	.	x	x
49	Frischerbsen zum Pflücken (ohne Hülsen)	.	0,0	.	x	x
50	Sonstige Gemüsearten	.	59,9	57,8	x	- 4

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.11		Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten im Freiland				
Lfd. Nr.	Gemüseart	D 2011 - 2016	2016 9)	2017 9)	Veränderung 2017 gegenüber	
					D 2011 - 2016	2016
		dt/ha			%	
1	2	8	9	10	11	12
				Ertrag		
1	Insgesamt	x	x	x	x	x
2	Kohlgemüse zusammen	x	x	x	x	x
3	Blumenkohl	202,9	.	.	x	x
4	Brokkoli	138,6	.	.	x	x
5	Chinakohl	505,8	.	.	x	x
6	Grünkohl	151,9	134,8	83,1	- 45	- 38
7	Kohlrabi	200,0	220,8	169,9	- 15	- 23
8	Rosenkohl	209,1	.	.	x	x
9	Rotkohl	483,9	286,8	227,0	- 53	- 21
10	Weißkohl	594,2	511,2	.	x	x
11	Wirsing	275,4	187,8	97,2	- 65	- 48
12	Blatt- und Stängelgemüse zusammen	x	x	x	x	x
13	Chicoreewurzeln	x	x	x	x	x
14	Eichblattsalat	223,4	170,9	132,6	- 41	- 22
15	Eissalat	196,0	.	357,6	82	x
16	Endiviensalat	209,1	195,1	143,3	- 31	- 27
17	Feldsalat	19,6	.	15,2	- 22	x
18	Kopfsalat	220,4	184,5	107,1	- 51	- 42
19	Lollosalat	138,8	.	.	x	x
20	Radicchio	125,6	.	61,9	- 51	x
21	Romanasalat (alle Sorten)	161,5	.	.	x	x
22	Rucolasalat	26,0	.	.	x	x
23	Sonstige Salate	169,7	92,3	106,7	- 37	16
24	Spinat	96,7	.	.	x	x
25	Rhabarber	172,2	252,4	.	x	x
26	Porree(Lauch)	426,2	236,7	.	x	x
27	Spargel (im Ertrag)	36,6	41,8	42,5	16	2
28	Spargel (nicht im Ertrag)	x	x	x	x	x
29	Stauden-/Stangensellerie	182,2	.	.	x	x
30	Wurzel- und Knollengemüse zusammen	x	x	x	x	x
31	Knollensellerie	245,7	257,8	238,3	- 3	- 8
32	Möhren und Karotten	738,6	591,8	.	x	x
33	Radies	118,9	.	61,6	- 48	x
34	Rettich (alle Sorten außer Meerrettich)	69,4	.	84,9	22	x
35	Rote Rüben (Rote Bete)	183,2	175,5	253,1	38	44
36	Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln)	167,8	183,7	131,0	- 22	- 29
37	Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschließlich Schalotten)	392,3	452,4	.	x	x
38	Fruchtgemüse zusammen	x	x	x	x	x
39	Einlegegurken	98,5	.	245,0	2 fach	x
40	Salatgurken	.	.	.	x	x
41	Speisekürbisse (z. B. Hokkaido, Butternuss, Riesenkürbis)	170,6	206,6	92,2	- 46	- 55
42	Zucchini	327,7	.	.	x	x
43	Zuckermais	104,6	112,6	93,6	- 11	- 17
44	Hülsenfrüchte zusammen	x	x	x	x	x
45	Buschbohnen	82,9	94,6	61,8	- 25	- 35
46	Stangenbohnen	.	.	.	x	x
47	Dicke Bohnen	133,6	.	60,5	x	x
48	Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen)	70,1	.	.	x	x
49	Frischerbsen zum Pflücken (ohne Hülsen)	.	65,8	.	x	x
50	Sonstige Gemüsearten	x	x	x	x	x

Kapitel 1		Landesergebnisse				
Tabelle 1.12		Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern)				
Lfd. Nr.	Gemüseart	D 2011 - 2016	2016 9)	2017 9)	Veränderung 2017 gegenüber	
					D 2011 - 2016	2016
1	2	3	4	5	6	7
		Anbaufläche				
		ha			%	
1	Insgesamt	14,82	16,40	15,39	4	- 6
2	Feldsalat	1,81	2,14	2,60	44	21
3	Kopfsalat	0,28	0,20	0,22	- 21	10
4	sonstige Salate	.	0,88	1,19	x	35
5	Paprika	.	0,41	0,46	x	12
6	Radies	0,32	0,58	0,26	- 19	- 55
7	Salatgurken	1,49	1,37	0,67	- 55	- 51
8	Tomaten	8,19	9,77	9,42	15	- 4
9	sonstige Gemüsearten	1,21	1,04	0,58	- 52	- 44
		Ertrag				
		dt/ha			%	
10	Insgesamt	x	x	x	x	x
11	Feldsalat	97,6	83,1	79,7	- 18	- 4
12	Kopfsalat	253,6	224,2	154,6	- 39	- 31
13	sonstige Salate	.	215,2	120,1	x	- 44
14	Paprika	861,0	375,5	275,3	- 68	- 27
15	Radies	90,2	81,4	60,4	- 33	- 26
16	Salatgurken	1 359,6	1 148,2	1 428,1	5	24
17	Tomaten	2 380,2	2 899,8	2 624,7	10	- 9
18	sonstige Gemüsearten	x	x	x	x	x
		Erntemenge				
		t			%	
19	Insgesamt	2 330,61	3 143,96	2 676,14	15	- 15
20	Feldsalat	17,64	17,79	20,69	17	16
21	Kopfsalat	7,02	4,38	3,38	- 52	- 23
22	sonstige Salate	.	19,01	14,29	x	- 25
23	Paprika	.	15,47	12,76	x	- 18
24	Radies	2,89	4,71	1,57	- 46	- 67
25	Salatgurken	202,74	157,48	95,23	- 53	- 40
26	Tomaten	1 950,10	2 834,07	2 471,54	27	- 13
27	sonstige Gemüsearten	64,05	91,06	56,70	- 11	- 38

Kapitel 1		Landesergebnisse					
Tabelle 1.13		Anbau und Ernte von Obst					
Lfd. Nr.	Obstart	Fläche		Ertrag		Erntemenge	
		2016	2017	2016	2017	2016	2017
1	2	3	4	5	6	7	8
Baumobst 10)							
		ha		dt/ha		t	
1	Baumobst zusammen	1 651,60	1 879,63	x	x	44 432	22 768
davon							
2	Äpfel	1 508,50	1 686,41	289,5	133,7	43 677	22 554
3	Birnen	22,37	32,96	27,6	12,0	62	39
4	Süßkirschen	26,97	47,69	12,5	1,0	34	5
5	Sauerkirschen	45,78	55,14	34,4	0,7	157	4
6	Pflaumen/Zwetschen	.	.	104,5	28,5	.	.
7	Mirabellen/Renekloden	.	.	.	.	.	.
Strauchobst							
		ha		dt/ha		dt	
8	Strauchobst zusammen	442,85	401,50	x	x	13 451	3 752
davon							
9	Johannisbeeren	173,25	136,29	67,1	12,4	11 630	1 686
10	Himbeeren	8,17	6,45	51,4	41,2	420	266
11	Kulturheidelbeeren	31,01	26,51	19,6	17,6	609	467
12	Sanddorn (abgeerntet)	54,67	48,63	13,4	21,7	735	1 055
13	Sanddorn (nicht abgeerntet)	139,49	146,99	x	x	x	x
14	sonstige Strauchbeeren 11)	36,27	-	x	x	59	-
Erdbeeren auf dem Freiland							
		ha		dt/ha		t	
15	Erdbeeren (im Ertrag)	470,60	445,50	154,0	138,0	7 249	6 149

Tabelle 1.14		Anbau und Ernte von Weinmost					
Lfd. Nr.	Merkmal	Rebfläche im Ertrag		Ertrag		Erntemenge	
		2016	2017	2016	2017	2016	2017
		ha		hl/ha		hl	
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Weinmost insgesamt	4,5460	5,2660	46,96	21,44	213,50	112,92
davon							
2	Weißmost	2,9240	2,9240	53,01	23,26	155,00	68,00
3	Rotmost	1,6220	2,3420	36,07	19,18	58,50	44,92

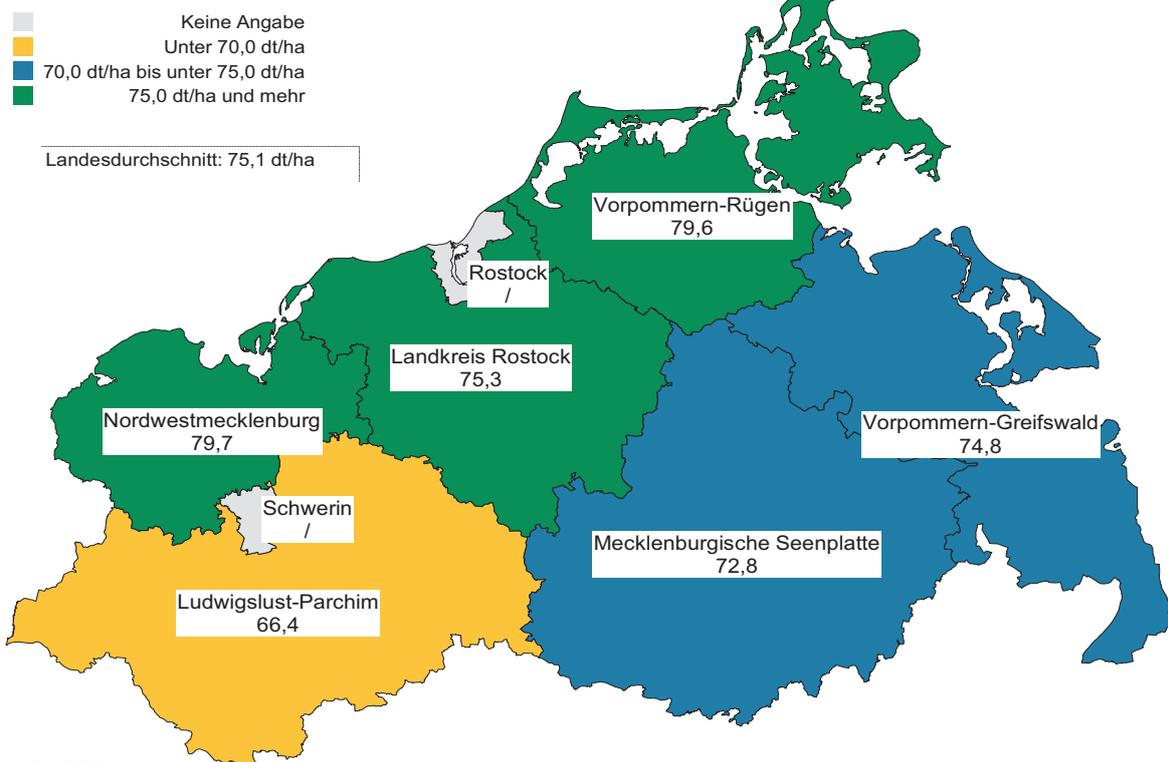
Kapitel 2		Kreisergebnisse						
Tabelle 2.1		Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau						
Lfd. Nr.	Feldfrüchte	Mecklenburg-Vorpommern 12)	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
		1 000 ha						
1	2	3	4	5	6	7	8	9
2016								
	Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais u. CCM) 2)	555,0	121,9	93,9	92,8	69,0	83,3	93,6
1	Körnermais u. CCM) 2)	555,0	121,9	93,9	92,8	69,0	83,3	93,6
2	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	331,0	72,9	56,7	63,2	49,6	50,8	37,6
3	Roggen und Wintermenggetreide	55,6	11,3	5,3	3,3	1,5	8,4	25,7
4	Wintergerste	121,6	27,4	22,7	19,8	15,4	16,3	19,9
5	Sommergerste	12,8	2,6	3,0	2,6	0,3	2,1	2,2
6	Hafer	7,2	1,5	1,1	0,7	.	1,5	1,9
7	Triticale	11,9	3,3	1,3	0,7	0,7	1,7	4,3
8	Kartoffeln	11,5	2,6	2,1	0,7	0,2	2,2	3,7
9	Zuckerrüben	24,2	6,3	3,9	4,0	2,2	6,7	1,1
10	Raps und Rüben zusammen	228,5	53,3	39,9	41,7	29,5	.	29,9
11	Winterraps	228,1	53,2	39,8	41,7	29,3	34,1	29,8
12	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	0,5	0,1	0,0	.	0,2	.	0,1
13	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	151,0	29,6	24,5	14,8	.	24,1	45,2
2017								
	Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais u. CCM) 2)	560,7	122,2	97,5	93,9	68,0	83,2	95,2
14	Körnermais u. CCM) 2)	560,7	122,2	97,5	93,9	68,0	83,2	95,2
15	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	355,5	78,2	62,6	69,0	50,3	54,1	41,0
16	Roggen und Wintermenggetreide	52,8	10,8	5,8	3,1	1,8	8,5	22,8
17	Wintergerste	119,0	26,1	23,7	19,4	13,6	16,3	19,7
18	Sommergerste	5,8	1,3	1,3	0,4	0,3	0,7	1,6
19	Hafer	8,0	1,8	1,3	0,8	0,7	1,2	2,3
20	Triticale	13,3	2,6	2,2	0,7	0,9	1,7	5,1
21	Kartoffeln	11,9	2,7	2,2	0,7	0,2	2,2	3,9
22	Zuckerrüben	22,2	5,8	3,6	3,8	1,8	6,4	0,8
23	Raps und Rüben zusammen	224,9	52,3	37,9	41,5	30,9	34,8	27,3
24	Winterraps	224,8	52,3	37,9	41,5	30,9	34,7	27,2
25	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	0,1	0,0	-	0,0	-	0,0	0,0
26	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	148,7	31,4	23,1	13,3	13,6	22,6	44,7

Kapitel 2		Kreisergebnisse						
Tabelle 2.2		Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau						
Lfd. Nr.	Feldfrüchte	Mecklenburg-Vorpommern 12)	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
		dt/ha						
1	2	3	4	5	6	7	8	9
2016								
	Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais u. CCM) 2)	62,3	57,4	60,6	70,0	76,6	56,3	57,8
1	Körnermais u. CCM) 2)	62,3	57,4	60,6	70,0	76,6	56,3	57,8
2	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	67,7	62,0	65,0	73,8	79,5	61,3	65,7
3	Roggen und Wintermenggetreide	52,0	52,1	59,3	65,5	46,5	53,0	48,8
4	Wintergerste	58,7	53,7	55,5	65,5	73,0	49,5	59,1
5	Sommergerste	41,7	37,1	44,9	42,6	54,9	38,7	42,8
6	Hafer	40,3	28,5	44,5	61,9	52,3	37,6	37,7
7	Triticale	44,6	32,6	52,4	/	73,6	30,6	52,5
8	Kartoffeln	383,7	370,8	352,3	376,6	455,9	400,0	399,4
9	Zuckerrüben	738,0	742,4	734,3	790,6	735,2	708,1	721,1
10	Raps und Rüben zusammen	26,6	25,6	25,7	27,4	30,9	25,6	25,7
11	Winterraps	26,7	25,6	25,7	27,4	31,0	25,6	25,7
12	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	17,2	/	/	17,1	/	17,1	/
13	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	393,6	402,2	409,1	423,0	432,6	399,2	355,9
2017								
	Getreide insgesamt (einschließlich Körnermais u. CCM) 2)	72,4	70,3	74,6	79,4	79,9	72,9	60,2
14	Körnermais u. CCM) 2)	72,4	70,3	74,6	79,4	79,9	72,9	60,2
15	Winterweizen (einschließlich Dinkel)	75,1	72,8	75,3	79,6	79,7	74,8	66,4
16	Roggen und Wintermenggetreide	52,9	53,7	62,7	62,7	49,3	56,8	47,5
17	Wintergerste	79,1	75,6	80,1	84,1	88,8	81,5	68,7
18	Sommergerste	49,1	47,9	55,2	53,6	53,1	43,7	45,4
19	Hafer	43,3	42,7	50,6	64,9	55,6	39,4	30,9
20	Triticale	51,2	46,0	53,9	/	56,5	46,9	51,9
21	Kartoffeln	407,8	354,4	366,7	466,3	387,8	482,5	414,8
22	Zuckerrüben	745,7	731,1	748,8	792,6	729,8	735,4	729,2
23	Raps und Rüben zusammen	29,7	28,5	30,7	28,8	34,6	29,2	27,3
24	Winterraps	29,7	28,5	30,7	28,8	34,6	29,2	27,3
25	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	/	/	-	/	-	/	/
26	Silomais/Grünmais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	413,9	431,1	440,4	439,1	416,2	412,9	380,2

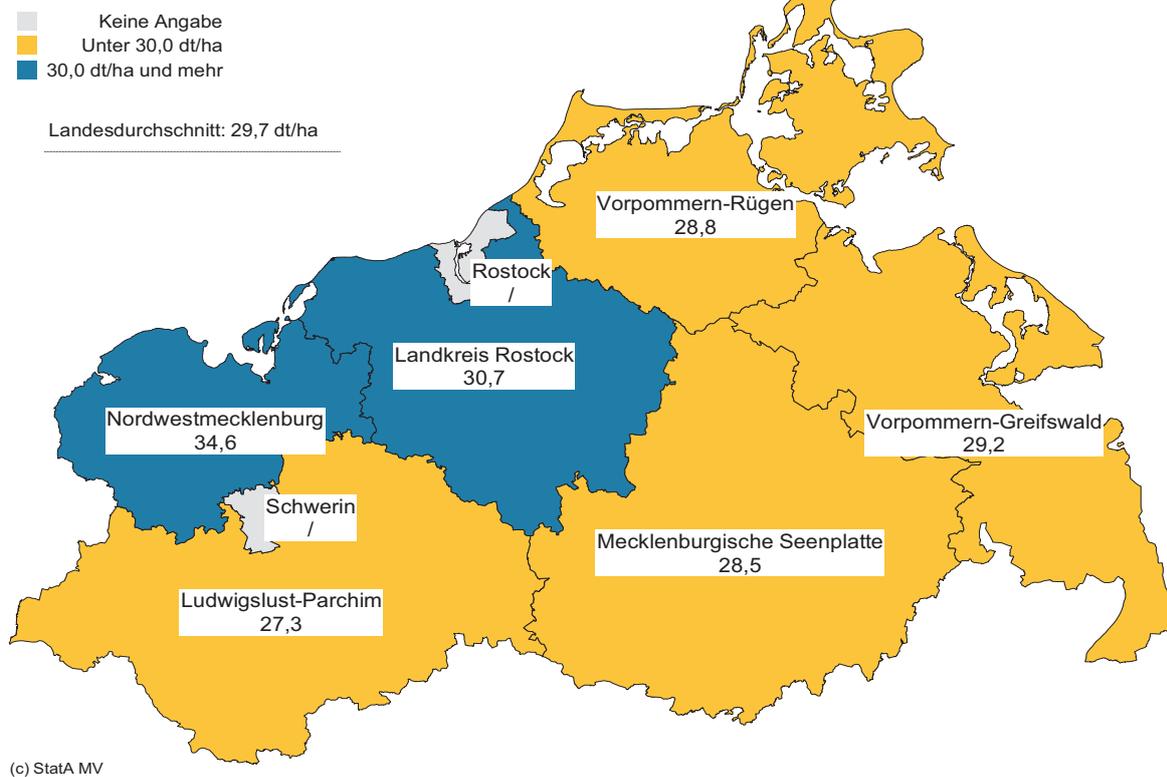
Kapitel 2		Kreisergebnisse				
Tabelle 2.3		Betriebe und Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren 2017				
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gemüseanbau und Erdbeeren insgesamt	Und zwar			
			Gemüse		Erdbeeren	
			im Freiland	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern)	im Freiland	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern)
1	2	3	4	5	6	7
Betriebe						
1	Rostock	2	-	1	1	-
2	Schwerin	1	1	1	1	-
3	Mecklenburgische Seenplatte	8	7	3	3	-
4	Landkreis Rostock	12	10	3	5	1
5	Vorpommern-Rügen	9	7	6	3	-
6	Nordwestmecklenburg	11	9	5	3	1
7	Vorpommern-Greifswald	8	6	5	4	-
8	Ludwigslust-Parchim	14	9	2	4	1
9	Mecklenburg-Vorpommern	65	49	26	24	3
Anbaufläche in Hektar						
10	Rostock	.	-	.	.	-
11	Schwerin	.	.	.	.	-
12	Mecklenburgische Seenplatte	30,4	21,5	2,7	6,2	-
13	Landkreis Rostock	985,9	368,4	.	.	.
14	Vorpommern-Rügen	85,2	11,8	7,4	.	-
15	Nordwestmecklenburg	407,5	253,2	.	.	.
16	Vorpommern-Greifswald	8,1	5,1	.	.	-
17	Ludwigslust-Parchim	1 453,9	.	.	.	.
18	Mecklenburg-Vorpommern	2 983,0	2 085,3	15,4	790,9	91,4

Kapitel 2		Kreisergebnisse							
Tabelle 2.4		Betriebe, Anbauflächen und Erntemengen ausgewählter Gemüsegruppen und -arten im Freiland 2017							
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Und zwar						
			Kohl- gemüse	darunter Brokkoli	Blatt- und Stängel- gemüse	darunter Spargel (im Ertrag)	Wurzel- und Knollen- gemüse	darunter Möhren und Karotten	Frucht- gemüse
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Betriebe									
1	Rostock	-	-	-	-	-	-	-	-
2	Schwerin	1	1	-	1	-	-	-	1
3	Mecklenburgische Seenplatte	7	3	-	5	3	4	3	4
4	Landkreis Rostock	10	5	3	8	3	4	4	4
5	Vorpommern-Rügen	7	6	1	6	2	6	5	7
6	Nordwestmecklenburg	9	4	2	8	2	3	2	5
7	Vorpommern-Greifswald	6	3	1	5	1	5	2	5
8	Ludwigslust-Parchim	9	3	3	8	5	4	2	2
9	Mecklenburg-Vorpommern	49	25	10	41	16	26	18	28
Anbaufläche in Hektar									
10	Rostock	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Schwerin	.	.	-	.	-	-	-	.
12	Mecklenburgische Seenplatte	21,5	.	-	11,1	.	.	0,7	.
13	Landkreis Rostock	368,4	.	0,4	.	.	1,1	0,5	1,5
14	Vorpommern-Rügen	11,8	2,5	.	3,8	.	3,6	0,6	1,3
15	Nordwestmecklenburg	.	.	.	135,6	.	.	.	.
16	Vorpommern-Greifswald	5,1	0,7	.	1,6	.	1,4	.	1,1
17	Ludwigslust-Parchim	1 416,9	.	.	752,3	85,5	119,7	.	.
18	Mecklenburg-Vorpommern	2 085,3	599,3	.	1 249,6	152,6	130,0	.	31,2
Erntemenge in Tonnen									
19	Rostock	-	-	-	-	-	-	-	-
20	Schwerin	.	.	-	.	-	-	-	.
21	Mecklenburgische Seenplatte	258,3	.	-	72,9	.	.	4,3	.
22	Landkreis Rostock	1 297,4	.	3,4	.	.	19,7	10,1	8,7
23	Vorpommern-Rügen	92,2	25,4	.	13,5	.	35,5	6,4	12,1
24	Nordwestmecklenburg	.	.	.	41,4	.	.	.	.
25	Vorpommern-Greifswald	69,6	11,4	.	6,3	.	29,9	.	18,8
26	Ludwigslust-Parchim	33 797,9	.	.	16 003,4	421,7	7 917,4	.	.
27	Mecklenburg-Vorpommern	38 020,7	11 236,8	.	16 318,9	648,7	8 063,4	.	743,6

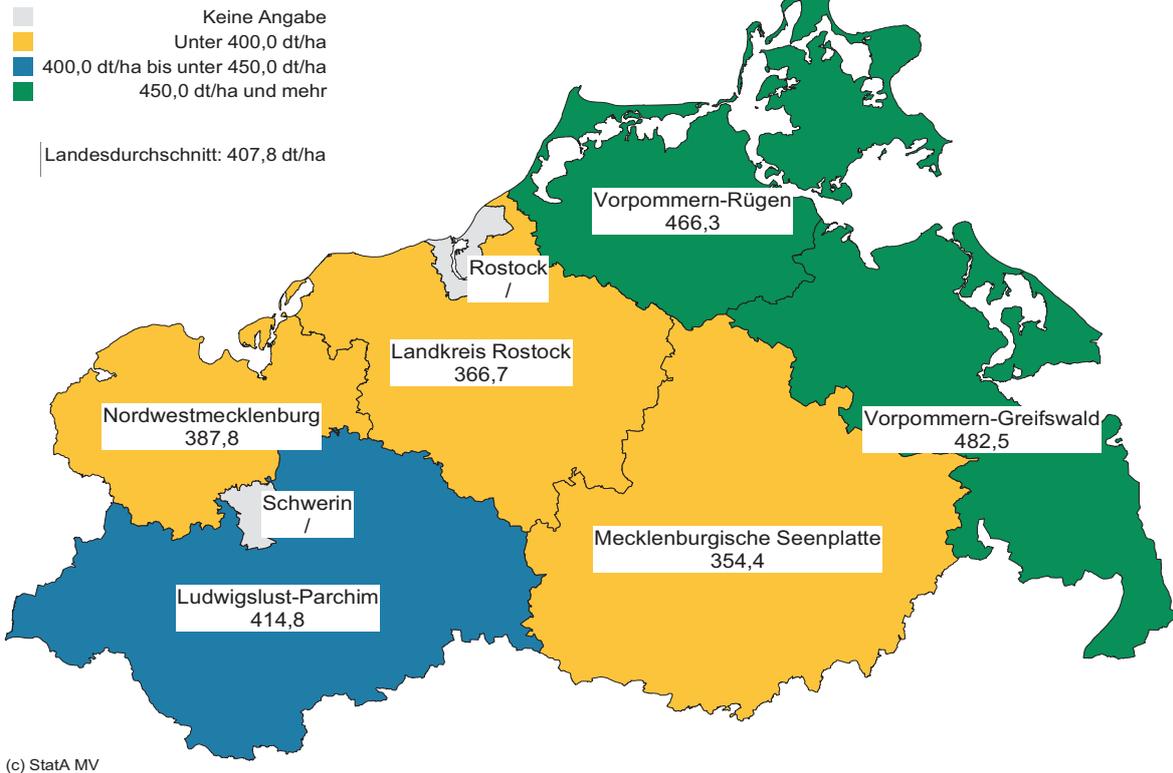
Ertrag von Winterweizen 2017



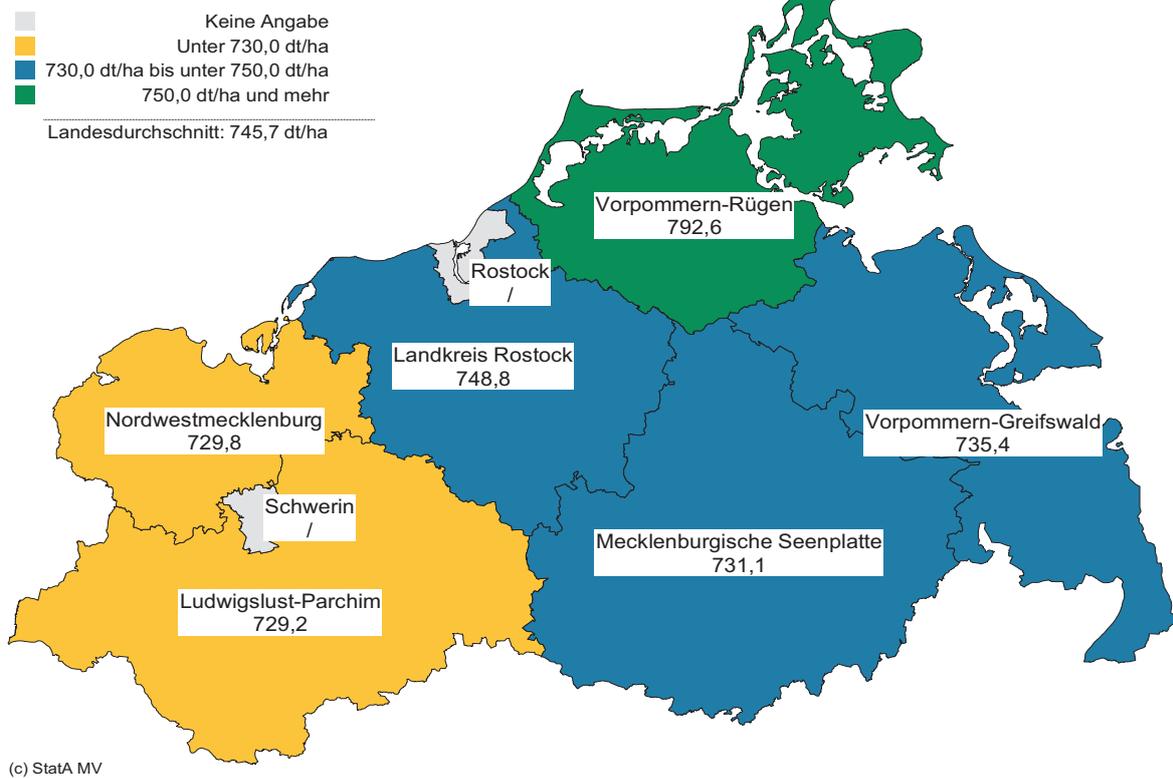
Ertrag von Winterraps 2017



Ertrag von Kartoffeln 2017



Ertrag von Zuckerrüben 2017



Fußnotenerläuterungen

- 1) Oder mit mindestens
 - jeweils 10 Rindern oder 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen oder 20 Schafen oder 20 Ziegen oder 1 000 Stück Geflügel oder
 - jeweils 0,5 Hektar Hopfen oder Tabak oder 1,0 Hektar Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 Hektar Obst-anbau-, Reb- oder Baumschulfläche oder 0,5 Hektar Gemüse oder Erdbeeren im Freiland oder 0,3 Hektar Blumen oder Zierpflanzen im Freiland oder 0,1 Hektar Kulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen oder 0,1 Hektar Speisepilze.Jedes der aufgeführten Kriterien begründet für sich die Auskunftspflicht als Betrieb.
- 2) Ab 2010: Ohne anderes Getreide (z. B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat).
- 3) Laut Bodennutzungshaupterhebung.
- 4) Laut Ernte- und Betriebsberichterstattung April 2018.
- 5) In Grünmasse.
- 6) In Trockenmasse.
- 7) Z. B. Klee, Klee gras, Luzerne.
- 8) Erträge bzw. Erntemengen von allen Schnitten (einschließlich Weidefutter) in Trockenmasse.
- 9) Eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren aufgrund methodischer Veränderungen (siehe Vorbemerkungen).
- 10) Flächen 2016 laut Baumobstanbauerhebung 2012, außer Äpfel, Süß- und Sauerkirschen (Flächen der zur Ernte- und Betriebsberichterstattung über Obst berichtenden Betriebe), Flächen 2017 laut Baumobstanbauerhebung 2017.
- 11) Einschließlich Schwarzer Holunder, Stachelbeeren, Brombeeren, Aroniabeeren und sonstiger Strauchbeeren.
- 12) Einschließlich der kreisfreien Städte.